

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 15000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Pfortung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 N. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zelle: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. Februar.

Es ist nicht ohne Nutzen zu erfahren, daß im norddeutschen Postverbande die Francomarken auf Gelbbriefen nicht dicht neben einander, sondern mit mindestens einem Viertelzoll Zwischenraum aufgelegt werden müssen. Weshalb dies angeordnet ist, will zwar nicht recht einleuchten, und die Herren Beamten haben vielleicht nicht immer streng auf Erfüllung dieser Vorschrift gehalten, - aber diese Vorschrift existirt factisch (n. S. 14a des Abschnitts V., Abth. I. der allgemeinen Dienst-instruction) und es sind uns Fälle bekannt, wo der betr. Postbeamte die Annahme eines Gelbbriefes zurückgewiesen hat, weil jener Vorschrift nicht genügt war. Aus solchem Zurückweisen und der daraus folgenden Verspätung der Absendung können aber sehr nachtheilige Folgen entstehen und darum bringen wir diese Sache zur öffentlichen Kenntniß, was wohl auch noch von amtlicher Seite gesehen möchte. - Uebrigens befürchten wir, daß mancher Gelbbrief gar nicht genug Raum darbietet, um die nötigen Francomarken so weitläufig aufzukleben. - Nachträglich erwähnen wir, daß die Vorschrift, auf Gelbbriefen die Francomarken in Zwischenräumen von mindestens 1 Zoll aufzukleben, ihren guten Grund hat. Es sind Fälle vorgekommen, wo die Briefmarken mit warmem Wasser abgelöst, das Papier darunter aufgeschritten und das Papiergeld aus dem Briefe herausgerommen worden ist; zur Verbedung des Raubdiebs hat der Dieb dann die Marken wieder aufgeklebt. Dieser Spitzbuberei soll durch jene Vorschrift entgegenzuwirken werden.

Die sterblichen Ueberreste der vorgestern verstorbenen Frau Grafantin Baronin von Forth-Rouhen werden heute Abend um 5 Uhr auf dem katholischen Friedhof unter den entsprechenden Feierlichkeiten beigesetzt werden. Die Translocirung der Leiche in die Familiengruft nach Frankreich erfolgt später, doch wird morgen, Dienstag Vormittag um 11 Uhr in der hiesigen katholischen Hofkirche ein Selenamt für die Verstorbene gehalten werden.

Am 4. Februar bezug der hiesige Arbeiter-Bildungsverein unter zahlreicher Theilnahme seiner Angehörigen und Freunde im festlich geschmückten Saale der Gen. ralhalle seine stehende Stiftungsfest. Eröffnet und beschlossen wurde der Festact durch trefflich vorgetragene Gesänge des Vereins-Sängerkhore. Fräulein Dopylich sprach mit Erfolg einen von ihr selbst verfaßten Prolog, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Julius Bahrtich, den Vereinsbericht erstattete. Die Zahl der Vereinsangehörigen beträgt nahe 300. Im vergangenen Jahre sind neu hinzugetreten 193. Die Einnahmen beliefen sich auf 800 Thlr., gleiche Höhe erreichten die Ausgaben. Die Stadtgemeinde gewährte dem Verein eine jährliche Unterstützung von 100 Thlr. An den Lehrstunden war die Theilnahme so, daß Rechnen 11, Deutsche Sprache 10, Zeichen 10, Buchführung 12, Gesang 19, Turnen 45, Geographie 22, Französische Sprache 10, Englische Sprache 12 und Zuschneiden für Schneider 8 Theilnehmer hatten. Es wurden monatlich durchschnittlich 46 Stunden erteilt, 547 im ganzen Jahre. Ferner wurden von den gelehrten Freunden des Vereins 51 Vorträge gehalten. Die Bibliothek zählt 388 Bände und 20 im Vereins-local, Palmstraße 20, täglich ausliegende Zeitschriften vertreten die Tagesliteratur. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 908 Thlr. Nachdem Herr Bahrtich noch herzliche und ernste Worte an die Anwesenden gerichtet, hielt Herr Dr. Petermann die Festrede und beleuchtete in gedrängter Darstellung die Lage des Arbeiterstandes und die Ziele der Arbeitervereine. Alle Vorträge wurden durch reichen Beifall belohnt. Den hierauf folgenden Commerce und Ball belebten Frohsinn und Heiterkeit.

Anschließend an unsern gestrigen Bericht über die Prämiation in der 3. Dresdner Gesüßgelausstellung, welcher die Verleihung der silbernen Medaille als ersten Preis für die Aussteller der schönsten Ragen von Tauben und Hühnern brachte, heben wir kurz noch folgende Anerkennungen hervor. Die zwei nächsten Preise bestanden in der bronzenen Medaille und im Diplom. Die bronzene Medaille erhielten für Dresden die Herren Heinsius, Büttner, Ludwig, Micha l, Pringe, Winger, Proschke, W. Bussius, C. a. v., Juckerand, v. Klemm, Turgas, Oberleutnant Dpelt, J. Daniel, von auswärts: Klemm und Koch in Leipzig, Springer in Altdorf, Neumann in Apolda, Jordan in Bodenbach, Müller in Großschellbach, Ehrenberg in Gienburg, Anders in Wurkau, Vödemeyer in Hesse in Cosselbude, Schäble in Hamburg, Dettel in Görlitz, Dison in Döschwitz, Th. Schulz in Bautzen, Vogel in Meerane und Dehtreud in Paris.

Allen Freunden einer naturwüchsigem, vom gesundem Humor erzeugten Komik, insbesondere allen Freunden der seit Jahren mit unverwundlicher Zugkraft wirkenden Ausstattungspose „Bild und Text“ wird es von Interesse sein zu erfahren, daß im Laufe dieses Monats von demselben Verfasser eine Posse hier in Scene gehen wird, welche Bild und Text

sowohl in Bezug auf die komische Wirkung der Motive und des Witzes des Dialogs, als auf die Pracht der Scenerien sämtliche Vorgängerinnen bei Weitem übertrifft. „Das, die Nymphen“ heißt das neue Faubersück, und ein Faubersück ist es in der That, welches mit einem Male das Theaterpublikum von Berlin, Leipzig, Prag, Hannover zum Enthusiasmus hin-zureißen vermochte.

Wie alljährlich hat auch diesmal die Gesellschaft Sagonia in dem Meinhold'schen Stadlfestament für morgen einen Maskenball veranstaltet, der außer verschiedenen andern Ueber-raschungen namentlich einen pikanten Aufzug bringen wird, dessen zeitgemäße und sinnreiche Motive sich der Sympathie aller Theilnehmer versichert halten kann.

Dem Gedüßungskatze durch Kohlendämpfe entging in voroergangener Nacht ein Ehepaar in einem Hause der Am-monstraße nur dadurch, daß die Nachbarschaft durch verdrüßli-ches Geräusch aufmerksam geworden, rechtzeitig in die Wohnung drang und mit eigener Lebensgefahr die nötige Ventilation in das mit erstickenden Dämpfen geschwängerte Zimmer brachte. Der herbeigeholte Arzt rief die bereits längere Zeit befinnungs-lose Frau wieder ins Leben, um brachte auch den wiederholt in Ohnmacht fallenden Mann die nötige Hilfe.

Sonabend Abend in der 10. Stunde wurde der Maurer Grüne aus Poststraße auf der Scheffelgasse von einer Droschke überfahren und dadurch so verletzt, namentlich am Kopfe, daß er durch Chaisenträger nach dem allgemeinen Stadt-transtraherhaus befördert werden mußte.

Sonderbar! - Dem Wanderer, dem es einmal ein-fallen sollte, sich in das Haus Nr. 3. der Dreßgasse zu begeben, wird folgendes Plakat an der Hausthür im Innern des Hauses besonders auffallen. Da steht wörtlich: „Zwei Thaler sichere ich Demjenigen zu, der mir den Fallnamen nennt, der die Haasflur verunreinigt (unter Verschweigung seines Namens).“

In Wilsdruff gab am 7. d. der freibame Kantor Gettler bei überfülltem Saale ein Concert, welches in jeder Beziehung Interessantes bot. Duos, Quartetten, Chöre, Lieder und Solospiel wechselten auf die unterhaltendste Weise mit einan-der ab. Insbesondere aber entzückte durch Pianofortevorträge die talentvolle 15jährige Tochter des Kantors, Frä. Marie Zettler, jetzt Conservatoriatin in Dresden und Schülerin des Herrn Schmolze.

Deffentliche Gerichtsitzung am 8. Februar. Ein junger Mann von noch nicht 20 Jahren, Heinrich Emil Otto von hier, ist des Diebstahls und ausgezeichneten Betrugs angeklagt. Nach seiner Entlassung aus der Schule war er als Scheider zu einem hiesigen Advocaten gekommen, später in Leipzig als Expedient bei der Dresden-Leipziger Eisenbahn angestellt worden, hatte aber dort wegen Diebstahls im Jahre 1866 eine dreimonatliche Gefängnißstrafe erlitten und davon seinen Dienst verloren. Später hatte er sich nach Rostock begeben, um als Arbeiter beim Bau der Eisenbahn mitzuwirken. Durch ein im Herbst v. J. in den „Dresdner Nach-richten“ befindliches Inserat des hiesigen Agenten Hermann Kuprecht, in welchem sich derselbe erbot, die Wechsel zu kaufen, auch nach Belieben Geld daraus vorzuschrecken, veran-läßt, sandte er demselben einen Wechsel über 20 Tgr., welcher von ihm selbst verfertigt und mit Anwendung eines falschen Namens acceptirt worden war, mit der Bitte zu ihm den-selben abzukaufen oder ihm lieber eine Summe Geld daraus vorzuschrecken. Da der Brief von Kuprecht unbeantwortet blieb, so suchte er letztern nochmals um Antwort oder Rücksendung des Wechsels. Dem entsprach Kuprecht insofern, als er entgegnete, er wolle weder seinen falschen Wechsel kaufen noch Geld daraus leihen und möge er denselben selbst bei ihm ab-holen, was jedoch von Otto unterlassen wurde. Gebrängt von seinem Logiswirth, dem Tischler Julius August Neumann in Rostock, eine nach und nach angewachsene Schuld von fünf Thalern abzumachen, außer Arbeit gekommen, ohne alle Mittel seinem Wirth gerecht zu werden und von Rostock fortzukom-men, versiel er auf folgendes Mittel, sich aus seiner Noth zu helfen. Er gab in Rostock einen von ihm selbst geschriebenen Brief an sich selbst auf die Post, welcher angeblich von seinem Vater geschrieben sein sollte, worin ihm dieser sein liebreiches Leben vorwarf, und, man denke, gute Ermahnungen gab, au-ßerdem aber einen Wechsel enthielt, um damit 24 Thlr. zu erheben, welche bei der hiesigen Sparkasse für ihn deponirt wären. Es versteht sich, daß Otto auch den Wechsel selbst geschrieben hatte. Bergnügt, eine Aussicht zur Erlangung seiner Forderung zu haben, ließ sich Neumann von Otto be-schwozen, damit zum dortigen Verschuhverein zu gehen und sich auf den Wechsel 24 Thlr. auszahlen zu lassen. Davon wurde zunächst Neumann befriedigt und Otto wandte sich mit den übrigen 19 Thlr. nach Dresden, mit dem Versprechen in acht Tagen wiederzukommen, ließ aber nichts zurück als ein nichts würdiges Paar Hosen und einen werthlosen Rock. Hier, nach baldiger Erschöpfung seiner Mittel, machte er wieder einen

Versuch mit einem falschen Wechsel die Herren Klemm und Denechand um 20 Thlr. zu bringen, der aber durch deren Vorsicht erfolglos war. Ferner wurde von ihm noch folgender Weg eingeschlagen, um sich aus der Klemme zu helfen. Ein hiesiger Baron hatte öffentlich eine Belohnung von 35 Thlr. ausgesetzt für denjenigen, der ihm zur Wiedererlangung einer werthvollen Broche, um die er gekommen, behüßlich wäre. Zu diesem begab er sich und meldete ihm, zufälligerweise diese Broche in Leipzig gesehen zu haben, als sie einem dortigen Pfandleiher angeboten worden sei und erbot sich, gegen eine vorgestreckte Summe von 16 Thlr. nach Leipzig zu reisen und die Broche wieder herbei zu schaffen. Da sich der Baron dazu nicht verstehen wollte, so legte er ihm einen Prima-Wechsel von 38 Thlr. vor, um ihn denselben als Unterpfand zu lassen. In Folge dessen ging der Baron mit Otto zu seinem Banquier, dort aber wurde gleichfalls die Entdeckung gemacht, daß der Wechsel falsch war und Otto demgemäß in Haft gegeben. Alles dieses wurde von dem Angeklagten offen zugestanden, außerdem aber auch noch eingeräumt, einen Schlafgenossen um einen Rock, eine Trompete u. s. w. im Gesammtwerth von 9 Thlr. bestohlen zu haben. Er beharrt zwar dabei, die Ab-sicht gehabt zu haben, die Belegten wieder zu entschädigen, vom Staatsanwalt wird ihm aber nachgewiesen, daß er keine Aussicht dazu gehabt habe und auf seine angemessene Bestrafung angezogen. Der Gerichtshof erkannte Otto 1 Jahr 4 Monate und 2 Wochen Arbeitshaus zu. Neumann muß dem Verschuhverein in Rostock die 24 Thlr., welche für den falschen Wechsel bezahlt wurden, ersetzen.

Tagesordnung für die 62. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Montag, den 10. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr. 1) Bericht der vierten Deputation über die Petition des Stadtraths zu Lengensfeld u. c., die Erhebung des hiesigen Wochenblattes zum Amtsblatte betr. 2) Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung K. des Ausgabebudgets, das Finanzdepartement betr. 3) Dritter Bericht der ersten Deputa-tion über das königl. Decret, die Entwürfe einer bürgerlichen Prozeßordnung, einer Gerichtsordnung und einer Concursord-nung betr.

Tagesordnung der 98. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, 10. Februar 1868, Vormittags 11 Uhr. Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung C des Ausgabebudgets, das Departement der Justiz betr.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Müllergesellen Ernst Friedrich Niese und Genossen wegen Unterschlagung u. c.; Vo-sitzender Gerichtsrath Dr. Rod.

Kleine Wochenschau.

Wenn zu den Zeiten des Prinzen Hamlet, Königl.che Hoheit, im Staate Dänemark etwas faul war, so ist dies lange her und Jahrhunderte her seit jener prinzipalen Kauf-erung ins Land gegangen. Auch hat man es in dieser langen Zeit am „docten“, um die Staatswesen zu verbessern und die „faulen“ Stellen auszumergen, nicht fehlen lassen, so daß man anno 1868 wohl hätte erwarten können, die verehrten Staaten müßten sich endlich einmal im vollkommenen Gesundheitszustande und erwünschtesten Wohlbefinden befinden und von Hamlet'schen faulen Fleden könne jetzt gar nicht mehr die Rede sein. Dem ist nun leider nicht also. Es fehlt auch heut zu Tage nicht weder an großen noch an kleinen „Fauligkeiten“, und man braucht, um sich von ihrem Vorhandensein zu überzeugen, nicht einmal eines Trichinenluchers, sondern braucht bloß das erste hiesige Zeitungsblatt in die Hand zu nehmen. So lenkte vorige Woche ein Abgeordneter auf dem preussischen Landtage die Aufmerksamkeit auf das Schulwesen in Oberschlesien und was nach, daß es daselbst an nicht weniger denn 300 Lehrern fehle, so daß über 30,000 Kinder eines ausreichenden Unterrichts entbehren. Für die große Anzahl der Kinder ge-nügten die Lehrkräfte in Oberschlesien eben so wenig, wie für den Hungernden ein Potsdamer Theezwiebel. Der geistige Nothstand in Oberschlesien sei eben so groß, wie der physische in Ostpreußen u. c.

Das war ein ungehinder Punkt; aber es kam zu der-selben Zeit ein noch weit ungehinderer zur Sprache. So soll der Regierungspräsident in Gumbinnen einem sehr bedürftigen Sattlermeister, der den wenig gebräuchlichen Namen „Müller“ führt, als dieser persönlich um Arbeit oder Unterstützung ein-kam, geantwortet haben: „Sie haben demokratisch gewählt, mit solchen Leuten hat man nichts zu thun; wer nicht für die Regierung wählt, bekommt weder Unterstützung noch Arbeit.“ Wenn der Herr Präsident diese Antwort Müllern wirklich ge-geben haben sollte - den Zeitungen ist in solchen Dingen, wo sich um Parteistellung handelt, nicht immer zu trauen - so würde der Philosoph Hamlet eine solche prädenkliche An-schauung und Aeußerung, da sie von einer oberen Behörde ausgeht, nicht bloß faul, sondern oberfaul nennen. Auch haben die deutschen Landsteute ihre menschenfreundlichen

besagen nicht nach Dänemark geschickt, damit sie zu politischen Zwecken herabwürdiget werden, sondern daß sie den künftigen Menschen zu Gute kommen. — Wollten wir auf unserer Fühnerrolle nach faulen Flecken weiter gehen, so würden wir, und zwar nicht bloß im Lande Preußen, sondern überhaupt so weit die Wolken ziehen, so viel zu thun bekommen, um solche Flecke aufzuheben, daß wir in die jetzt oft g'hörte Klage über Arbeitslosigkeit nicht einzustimmen brauchen. Die ganze Welt ist jetzt ein großes Dänemark, wo nicht bloß etwas, sondern sehr Vieles faul ist. Doch trösten wir armen Erdbewohner uns mit den Worten: „Auch die Sonne hat ihre Flecken“.

Aber der liebe Gott ist auch ein gerechter Herr; darum geht es anderswärts in vielen Dingen auch wieder recht erfreulich vorwärts und alte faule Flecken verschwinden. So jetzt in Oesterreich, wo man so fleißig nach dem Concordate schreift, wie die Dresdner Bogenschützen, wenn der große Vogel am Sonnabend nicht he unter will. Wenn dem Herrn v. Bruhl der Königsfuß gelingen sollte, so daß er vom Concordat den letzten Spahn herabschleift, so werden ihm selbst seine bisherigen politischen Gegner ein Hurrah! darbringen und selbst der Landvogt Gehler würde nicht umhin können, nach Schiller auszurufen: „Es war ein Messerschuß, ich muß ihn loben“. Ein anderes erfreuliches Vorwärtsschreiten besteht darin, daß der norddeutsche Bund von allen großen Staaten anerkannt ist, und zwar ohne alle Vor-, Rück- und Nachbehalte und sonstiges verlausulivte, diplomatische Vordimbarium. Geachtet und respektirt weht ferner das norddeutsche Banner auf allen Meeren. Wie anders gegen 1848 zu Zeiten des deutschen Parlamentes. Da glaubten wir Deutschen doch auch schon was Rechtes zu sein und dem Auslande Respekt einzubringen — aber nichts war es. Als der Gesandte der damaligen Reichsregierung, Herr v. Raumer, nach Paris kam und der dasigen republikanischen Regierung seine Creditiv als deutscher Gesandter überreichte, ward er von Cavaignac, dem damaligen französischen Minister des Auswärtigen so en dogatello behandelt, daß uns Deutschen vor Scham und Enttäuschung die Galle ins Blut lief und dies Blut ins Gesicht flog. Cavaignac gab dem armen deutschen Gesandten nicht einmal was zu essen, d. h. er lud ihn nicht einmal zu den üblichen diplomatischen Abtittlerung ein, während die Gesandten von Lappenberg, Schwarzburg-Sondershausen, Bückburg und Babuy förmlich grubelt wurden. Dem armen deutschen Gesandten blieb also in der Welt nichts übrig, als im ersten besten Hotel seinen Hunger zu befriedigen. Herr v. Raumer ließ sich indes ob der schönen Behandlung kein graues Haar wachsen, gab die diplomatische Carriere auf, vergrub sich in die Pariser Bibliothek und machte Studien über das — Mittelalter. England benahm sich womöglich noch gröber und erklärte, daß es jedes deutsche Schiff, so es mit schwarz-roth-goldener Flagge auslaufe, als Piratenschiff behandeln werde. Aus dieser nichtswürdig schmachtvollen Sendung sind wir, Dank dem norddeutschen Bunde, doch endlich glücklich heraus.

Auf dem preussischen Landtage ging es vorige Woche ziemlich lospietlich her. Es handelte sich um die Entschädigung der entthronten deutschen Fürsten. Man warf mit Millionen um sich, als wären es taube Mäuse. Bismarck hielt eine Rede, in welcher er nachzuweisen suchte, daß es weise sei, die Despossedirten wenigstens in dem Punkte zufrieden zu stellen, wo die Gemüthlichkeit anföhrt. Seine Excellenz schienen hier von dem Grundzuge der Berliner Ausöhnung auszugehen: „Fort mit Schanden!“ — Nun wird man sich aber bald ein neues Petri'sches Fremdwörterbuch anschaffen müssen, um sich in den unterirdischen fremdländischen Ausdrucksweisen zurecht zu finden, wo sich's um Fürsten handelt, die um ihr Land gekommen sind. Zu Zeiten des großen Napoleon und früher hieß es „mediatiziren“ und bei geistlicher Herrschaft, wenn sie um die Ede war, „sacralisiren“. Victor Emanuel, unter Beihilfe von Cavour und Garibaldi, setzte das „Annectiren“ in Scene, welches nicht lange darauf in Deutschland Nachahmung fand. In der Victor Emanuel'schen Bedeutung steht dieses Wort übrigens noch nicht einmal in der neuesten Ausgabe von Petri's Fremdwörterbuch. Dieses Annectiren ist also etwas Funkeknagelneues und noch nicht Dagewesenes. Kaum war dieser Ausdruck den Jungensmüßeln etwas geläufig geworden, so fuhr eine neue, fremdländische Ruthe vor und nannte sich „despossediren“, welches Wort der Kirchenrath Petri mit „Hinauswerfen“ übersetzt. Endlich gelangte der Bundeskanzler zu einem weniger bizarren Ausdruck und sagte, die Länder der betreffenden Potentaten seien bloß zu Ruß und Frommen des großen, preussisch-deutschen politischen Eisenbahnsystems — Bismarck hält es

bekanntlich mit dem Eisen — „expropriirt“ worden. Das möchte nun im Interesse der langerehnten deutschen Einheit recht human klingen, wenn nur die Sache nicht zu kostspielig wäre, so daß sobald im Interesse des deutschen Volkes eine ergiebige Dividende nicht in Aussicht steht. Die nicht expropriirten Herrscher dürften diesem Ausdrucke ebenfalls kein allzu-großes Behagen abgewinnen; denn da kann es Bismarck ja jeden Vollmond einfallen, zum Heile des Vaterlandes, wie er sagt, das Expropriationsgeschäft weiter fortzusetzen. Doch hieran dürfte der Herr Bundeskanzler durch die allseitig anerkannte und zu Recht bestehende Bundesverfassung behindert sein.

Hinsichtlich künftigen politischen Crawalls scheint übrigens Bismarck, was seine Preußen anlangt, vollkommen ruhig zu sein. Als ihm dieser Tage Jemand bemerklich machte, daß es in Paris hinsichtlich der allgemeinen Unzufriedenheit nicht recht geheuer aussehe, soll er geantwortet haben: „Und wenn morgen in Paris Revolution ausbricht, will ich mit dem ganzen Heere sammt der Landwehr außer Landes ziehen und es wird kein Crawall verfallen.“ Hieraus wäre zu erwidern: Allerdings, wenn Bismarck mit dem ganzen Heere sammt der Landwehr ausmarschirt, bleibt ja fast Niemand zurück, der Crawall anfangen könnte. Auch dürfte, so man in Preußen dies große Heer los wäre, ein Hauptgrund zur Unzufriedenheit und daraus sich entwickelnder Crawallsucht von selbst wegfallen.

Die menschenfreundlichen Münzner haben 16,000 Gulden für Opreußen zusammen gebracht. Einige der Gaben waren von besonderen Sprüchleins begleitet. Wie dortige Blätter berichten, hieß es da unter Anderem: „Sorgt für's Volk, richt' für die Pfaffen!“ Ferner: „Dem Papste zum Trutz, den Preußen zum Ruß!“ Dies bezieht sich nämlich darauf, weil man zu gleicher Zeit mit Sammelbüchsen für den Peterpfennig umherging.

Trotzdem, daß der Napoleon den heiligen Vater gegen den Garibaldi in Schutz genommen, scheint man in Rom selbst nichts weniger als freundlich auf die Pariser Vorlesung zu sprechen. Der volgepfeiften Kirche nannte dieser Tage der Pfarrer von der Kanzel herab den Pariser Ketter einen „Schrapphahn“ und die anhängige Gemeinde soll sich mit dieser losfreien Titulatur sehr einverstanden erklärt haben.

Was hier in Rom angeschrieben steht die Frau Nachbarin des Herrn Napoleon, die Königin Isabella von Spanien. Darum hat auch Pio nono dieser Goldkinder vorige Woche eine geeignete goldene Rose überschickt. Napoleon hat es noch nicht einmal zum päpstlichen Segen, geschweige zur Rose gebracht, wenn ihm gar nicht noch einmal die Dornen zugebracht sind.

Nun wird es aller Wahrscheinlichkeit nach nächster Tage neue Schwertgefechten zwischen dem heiligen Vater und Victor Emanuel geben. Bekanntlich hat sich des letzteren Herr Sohn, der Kronprinz Humbert, mit der Tochter seines verstorbenen Oheims, des Herzogs von Genoa, verlobt. Gegen die Verlobung nun wird wohl der Papst nichts haben können; hinsichtlich der Vermählung aber hat er als katholischer Kirchenfürst allerdings hinein zu reden, denn die zwei Verlobten sind Geschwisterkinder, und hier ist zuvor die Dispensation vom Papste erforderlich. Man befindet sich der Hochzeiter außerdem noch im Bann. Dies Brautpaar ist in Betracht solcher unerquicklichen Verhältnisse am meisten zu beklagen. Hoffentlich aber läßt der heilige Vater die Mitleidigkeiten, die er mit dem Herrn Papa gehabt, den unschuldigen Brautleuten nicht entgelten.

Schließlich zur Nachricht, daß die Engländer in Abyssinien auch vorige Woche wieder ein Stück weiter gegen den König Theodor vorgedrückt sind. Es wäre sehr hübsch in Abyssinien, schreiben sie, wenn die verdammten Heuschrecken nicht wären, die, wie zu Zeiten des Königs Pharao, Alles vor dem Munde würgten.

### Allen Rauchern

empfehle ich die in Verkauf genommene neue Sendung **Bremer Cigarren**

**La Balsamica à Stück 6 Pf.**

Diese Cigarre ist hinsichtlich bekannt durch schöne Arbeit, vorzüglichen Brand und Geruch.

**Mag Rothe, a. d. Frauenkirche 17.**

### Berliner Getreide-Rümmel

a Kanne 7 Rgr., empfiehlt **Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.**

Die für **Nerven- und Muskelschwäche, Matte, Magere, Bleichsüchtige zc.** vom Prof. Dr. Bod, der medicinischen Gesellschaft in Leipzig und vielen Ärzten als bewährt empfohlenen **Robert Freygang'schen** eisenhalt. **Chocoladen** a Pack. (gelb) 20 Rgr., a Tafel 5 Rgr., (blau) 15 Rgr., **Chocolad. Pastillen** a Cart. 6 Rgr., **Bonbons** a Cart. 4 Rgr., **China Bonbons** a Carton 5 Rgr., **Syrup, Limonaden-Syrup** a Fl. 15 u. 8 Rgr. führen **sämmtliche Apotheken.** **Eisen-Liqueur, f. Damenliq.** a Fl. 15 u. 8 Rgr., **Magabitter, weniger süß,** a Fl. 10 Rgr., **Malz-Brantwein,** a Champ. Fl. 7 1/2 Rgr.

führen: **Sermann Koch, Altmarkt Nr. 10 und Friedr. Wollmann, Hauptstr. Nr. 22.**

### Nichtennadeläther!

gegen **Sicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Brust-, Kreuzschmerzen zc.**

Ueber die Wirksamkeit dieses exquisiten Naturheilmittels erfahren von vielen Lebenden die günstigsten Urtheile. In vielen Fällen, wo andere Mittel wenig oder gar nicht wirkten, wurden besagte Leiden durch alleinigen Gebrauch des obengenannten vollständig gehoben.

Derselbe ist nur nicht zu haben bei

**Franz Schaal, Annenstraße 13. Victor Neubert, An der Kreuzkirche 3. Oskar Händel, Hauptstr. 21.**

**Schlafrod-Magazin, Rumpelgasse Straße 241, Nr. 2. Et.**

### Oberlausitzer Weissbier,

neue Sendung, à Kanne 12 Pf., empfiehlt

**Hollad's Bierhandlung, große Schießgasse 7 und Rosenweg 8.**

### Leih-Anstalt,

**Pirn. Strasse 46, I.**

gewährt **Zins** in jeder Summe auf **Waren** sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster **Discretion.**

### Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1, H. C. Korn** früher Civilarzt in der R. S. Armee.

**Dr. med. Keller, Baisenhandstraße Nr. 8a.**

Sprechstunde Nachm. von 2 bis 3 Uhr.

**Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

### Geld! Geld! Geld!

jede Summe auf **Waren, Wertpapiere und Möbel, 26. Abänigasse 26. III.**

**Dr. G. Neumann, pract. u. Socialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 u. 1-4 Fl. Freib. Platz 21 a. I.**

### Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

**Wilsdruffer Str. 28,**

lehrt jede Summe auf **Waren u. Pfänder aller Art, Gehaltsquittungen, Staatspapiere** unt. strengster **Discretion.**

### Heiraths-Antrag.

Ein kinderloser Wittwer in Dresden, Ausgangs der vierziger Jahre, im Besitz eines Hauses nebst flottem Detailgeschäft, sucht aus Mangel an Zeit und Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin im passenden Alter und im Besitz von circa 1—2000 Thlr. Vermögen. Geehrte hierauf reflectirende Damen wollen ihre werthen Adressen vertrauensvoll unter Buchstaben **H. H. Nr. 40**, in der Expedition dieses Blattes bis 20 d. M. niederzulegen. Diskretion selbstverständlich.

**Schöne Cath. Pflaumen, à 3 u. 4 Rgr. pro Pfund. A. Nourmouji, Altes Geschäft, Gewandhausstrasse, vis-à-vis Café Français.**

**GELD** an Verthgegenstände **Schössergasse 22, zweite Etage.**

Ein sich zur Zeit hier aufhaltender **Musiklehrer** sucht noch einige **Theilnehmer** zu einem **Cursum** für gründlichen **Clavierunterricht** Anmelungen **Hotel zum Brückler Hof, Schöffelgasse 28.**

**Speisefalz,** frei ab **Schönebeck b. Magdeburg** bei sofortiger Verladung in neuen Säcken, netto 125 Pfund Inhalt zum Selbstkostenpreise vom Januar cr. seit Aufhebung des **Ranapols**, offerirt. **Aug. Schumann, Schöffelgasse.**

### Hausverkauf.

Es wird ein freistehendes, gutgebautes Haus zu ca 2 Wohnungen nebst hübschem Garten, sonnige Lage, im Preise zu 6—7000 Thlr. in einer der Vorstädte Dresdens, gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Reelle Anerbietungen werden entgegen genommen gr. **Blauenstraße 23, 3 Tr., bei Maurermeister Koffberg.** Unterhändler werden verboten.

**Wiederdünge** wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben **Neuegasse 14 beim Hausmann.**

**Maronen, grosse italienische,** trafen wiederum frisch ein. **A. Nourmouji, (Altes Geschäft), Gewandhausstrasse, gegenüber Café Français.**

### Alter Rum

à Kanne 8 Rgr. **Jamaica-Rum, à Fl. 10, 15 und 20 Rgr. Arac de Goa, à Fl. 10 und 15 Rgr. Alter franz. Cognac, à Fl. 22 1/2 Rgr. Berliner Getreide-Rümmel, à Fl. 12 Rgr. Bischof-Essen, à Glas 15, 25 u. 50 Pf.**

**Alb. Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.**

**Neuen getragene Herren- Kleidungsstücke** sind billig zu verkaufen **17 Galleriestr. 17, II.** vom **Altmarkt** herein linke Seite. Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit an genommen

### Photographen gesucht

Ein tüchtiger **Dyreteur**, etwas in der **Retouche** geübt, erhalten den **Vorzug** sowie ein **geübter Copirer** werden sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehenen mögen sich melden von 3—5 Uhr **Nachmittags Dippoldts-waldberggasse 2, 2. Etage** rechter Flügel bei **W. Höfert.**

**Linsen,** à Meße 12 1/2 Rgr., sowie diverse andere **trockene Gemüse** verkauft billig **Alb. Herrmann, gr. Brüderg. 12, 3. Adler.**

Eine **Parthie gebrauchte Breiter u. Schwarzen** sucht zu kaufen **Albert Herrmann, große Brüdergasse Nr. 12.**

**Eine Anzahl neuer Hosen,**  
Nähe, Joppen u. s. w. sollen zu ganz billigen Preisen verkauft werden:  
Nr. 22 **Galeriestrasse** Nr. 22  
1. Etage **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

**Strickgarne, Zwirne,**  
Näh-, Sticks und Strickseiden, Zephyr- und Kastorwollen, Gaus-  
das 2c. empfiehlt billigt  
**Theodor Schubert,** 5 Schöffergasse 5, neben Herrn  
Kaufmann C. W. Starke.

**Bureau**  
von  
**Amalie Stoltze,**

32 Schloßstrasse, Dresden,  
empfehl: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erziehertinnen, Französinen und  
Engländerinnen. Pensionsanstalt für kranke Kinder in der Familie eines  
Arztes. Familienpensionat für taube, stumme und schwachbegabte Kinder.  
Erziehungs- und orthopädische Anstalt für Kinder. Deutsche, franzö-  
sische und englische Familienpensionate. Lehr- und Erziehungsanstalten so-  
wohl in Dresden, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der frau-  
zösischen Schweiz, in Frankreich, in England und anderwärts. — Auf  
Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Elternhause abge-  
holt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.  
**Gouverne-s-Home** (gut empfohlene Gouvernanten) finden auch  
Aufenthalt und sind baldigt placirt. Auskunft gratis. Briefe franco.

**Unentbehrlich für jede Familie.**  
**Oscar Baumann's**  
**aromatische**  
**Eibischwurzel-Seife,**

1 Stück 1/2, 2 Stück 2 Ngr., 3 Stück 3 u. 10 Ngr.,  
1 Stück 5 u. 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser  
Seife enthaltene Geléeartige, die Hauptsubstanz derselben, nur  
allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmei-  
dig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu  
verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der  
Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der  
Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einbrüden  
einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung  
von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Miteffern,  
Hautbläschen, zu starker Rötze des Gesichts und schützt vor frühen  
Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit  
den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt  
die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den  
ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit  
wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.  
**Oscar Baumann,**  
10 Frauenstrasse 10.

Grosses Lager französischer und eng-  
lischer Parfümerien.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen der aromatischen  
Eibischwurzel-Seife liegen in Original-Briefen aus ganz  
Mittel-Europa zur gefälligen Ansicht.

**Der Salon. Heft III.**

ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten  
bezogen werden.

**Zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung.**

Hochstämmige Birnen, Aepfel und Kirschen, sehr schöne  
Birnen-, Aepfel-, Pflaumen- und Aprikosen-  
Pyramiden, Stachel-, Johannis- und Himbeeren,  
sowie starke hochstämmige und wurzelichte Rosen in den besten Sorten.  
Ständen als Malven 2c. 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen die Han-  
delsgärtnerei von **E. Neubert,**  
Blasewitzerstrasse 41, gegenüber dem Israelitischen Kirchhof.

**Polstermöbel- u. Matratzen-Lager**  
Ostraallee 17a. Federmatratzen  
von 6 Zhlr. an Ostraallee 17a.

**Wäschefabrik v. C. Küstritz,**  
Fabrik & Verkaufsort: Dresden, Ostraallee 7 part.  
**Billiger Verkauf**

fertiger Hemden in allen Größen und Qualitäten. — Befriedigende Aus-  
scheidung aller Aufträge auf separate Anfertigung von Ausstattungsgegenständen,  
insbesondere von Oberhemden, eleg. Damenwäsche 2c.

**35 Papier-Costüme, 35**  
Neuegasse. **Baschliks, Kapuzen, Narrenkappen** u. s. w. für  
Herren und Damen, elegant ausgeführt, empfiehlt einer gemigten  
Beachtung

**35 M. Steinhaussen, 35**  
Neuegasse.

**Kinderrwagen**  
im Preise von 3 bis 20 Zhlr.,  
Fahrstühle, Kessels und Bad-  
körbe empfiehlt in größter Aus-  
wahl. Reparaturen werden bestens  
ausgeführt.

**Schurig & Sohn.**  
Lager Lager und Fabrik  
45 Wildruffer Strasse 45. 27 Blauenische Strasse 27.

**Cafe anglais,**  
Walpurgisstrasse 17  
2 Billards, ff. Gulmbacher, Lager- und einfaches Bier empfiehlt  
achtungsvoll **O. Roch.**

**Die concessionirte Pfand-Leih-Anstalt**  
Nr. 13 II. grosse Schiessgasse Nr. 13 II.  
gewährt Darlehen in jeder Betragshöhe auf Gold- und Silbersachen,  
gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze, Viehhaushaltung, Wertpapiere 2c.  
bei strengster Discretion.

**Für**  
**Restaurateure.**

**Queueder** zum Selbstauf-  
leimen, 100 Stück für 1 Zhlr. Be-  
stellungen nach ausswärts werden schnell  
ausgeführt. Wiederverkäufern ent-  
sprechend Rabatt.  
**Gustav Petz,**  
3 Billniger Strasse 3.

**Hausverkauf.**

Veränderung halber ist in **Bad**  
**Elster** ein Haus balomöglichst zu  
verkaufen. Dasselbe hat eine sehr vor-  
theilhafte Lage befindet sich in gutem  
Zustand und bedarf nicht zu großer  
Anzahlung Näheres bei Herrn Adv.  
**Eschbach** in Mühlhausen  
bei Dorf.

**Photographie-**  
**Album** in allen  
Größen und  
Sorten zu sehr billigen  
Preisen, sowie Photogra-  
phie-Rahmen, Poetic-Album, in  
großer Auswahl: **Porte-**  
**monnaies, Cigarren-Etuis,**  
**Recessaires, Brief-Taschen, Not-**  
**izbücher, Schreibmappen**  
mit und ohne Einrichtung, Visites 2c.  
2c. billigt bei  
**H. Blumenstengel**  
Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.  
Vom Altmarkt herein linke Seite.

Eine Herrschaft, ganz in der Nähe  
Dresdens, sucht einen gefesteten,  
fleißigen, mit guten Zeugnissen ver-  
sehenen **Gärtner**, unversehrlich,  
jedoch nicht unter dem Alter von 23  
Jahren Näheres beim Handelsgärtner  
**Lessing, Waisenstr. 19.**  
Auch kann sich daselbst ein junger  
Mensch, welcher Lust hat, die Gärt-  
nerei zu erlernen, melden.

**Fertige**  
**Trauerhüte**

empfehl billigt das Putz-Geschäft  
von **Marie Lippert,**  
Ostra-Allee 17a.

**12 Wildruffer-**  
**strasse 12 II.**

Das Neueste und Geschmackvollste in  
vorgezeichneten Weißwaaren zu bil-  
ligen, aber festgesetzten Preisen, ein  
gros bedeutend billiger, empfiehlt  
**J. G. Böhm.**

**Capital.**

Mit einer Summe von 20 bis 30  
Tausend wünscht sich ein Kaufmann wo-  
möglich als stiller Associé bei einem  
lucrativen Geschäft, welches ihm das  
Einlage-Capital sicher stellt zu bethei-  
ligen. Offerten näheren Inhalts, be-  
zogen direktem Gebrauch man sich ver-  
sichert halten darf, werden franco  
unter **A. M. B. 321** an das  
**Saalbach'sche Annoncen-Bureau**  
in Dresden, Poststr. 14. erbeten.

**Pferdeverkauf.**

Elegante Reit- und Wagenpferde  
sich zum Verkauf Glasstr. 19a.

**Billigt. Verkauf**  
**getrag. u. neuer**  
**Herrenkleider**  
**gr. Schiefz. 7 III.**  
Getragene werden stets gekauft, sowie  
als Zahlung gegen neue mit ange-  
nommen.

**Auf 1. Hypothek**  
sucht: 1500 Thaler, 1300 Thaler,  
1200 Thlr., 700 Thlr., 500 Thlr.  
2c. Adv. **Wendig, I. J. Notar,**  
Königsstrasse 7.

**echt holländische**  
**Schneide-Bohnen,**

a 1 Ngr. pro Portion,  
feinste russische  
**Zuckerschooten,**

a 19 u. 22 Ngr. pro Pfd.,  
**A. Gourmonji,**

Altes Geschäft, Gewandhausstr.  
vis-à-vis Café français.

Ein arrondirtes, auszugfreies Land-  
gut von ca. 120 Scheffel Areal,  
in höchst angenehmer, milder Lage,  
mit ganz sicheren, in bester Cultur be-  
findlichen Feldern, vorzüglichen Wä-  
slerungswiesen, schönem Obstbau, gut  
bestandenem Laub- und Nadelholz, ist  
für 20 Tausend Thaler, mit der  
Hälfte Anzahlung, zu verkaufen.  
Nur volle Selbstkäufer ersehen.  
Näheres unter **A. Z. franco poste**  
restante Kreischa.

**Seher-Geuch.**

Für Ende Februar suchen wir noch  
zwei solide u. fleißige Seher. Darauf  
reflectirende Herren wollen sich baldigt  
an uns wenden.  
Altenburg.

**Hofbuchdruckerei.**

**Ein geübter**  
**Steindrucker,**

welcher in Gravir- und Federmanier,  
sowie in Umdruck bewandert, findet  
sich sofort angenehme und dauernde Stel-  
lung bei **Julius Schulze,**  
Großenhain.

**Ball-Grinolinen**

à 20 Ngr., sowie billige Hausdrin-  
nen à 7 1/2 u. 10 Ngr., letztere  
mit 8 Reifen.  
**F. R. Kämpfe,**  
Schöffergasse 24.

**Bock- u. Lagerbier: Reinhardtstr. 2**

**Ein**  
**St. Bernhard-Hund,**  
einzig schönes Exemplar zu  
verkaufen. Adresse in der  
Expedition d. Bl.

**Für Tischler u.**  
**Lapezierer.**

**Polster- und Battwerk, Sees**  
und **Alpenras** empfiehlt billigt und  
liefert franco **Theodor Uhlig,**  
Dresden, kleine Posthofstraße 1.

Ein cautionsfähiger praktisch gebil-  
deter verheiratheter Oekonom, 39  
Jahr alt, dem die besten Zeugnisse  
zur Seite stehen, mit Brennerei und  
Buchführung vertraut, sucht unter be-  
scheidenen Ansprüchen zum 1. April  
eine dauernde Stellung. Gefällige  
Adressen beziehe man unter **L. L.**  
**Nr. 100** in der Exped. d. Bl.  
niederzulegen.

**Mühlen-**  
**Verkauf.**

Ein Mühlengrundstück, welches sich  
zu jeder Fabrikanlage eignet, liegt bei  
Dresden, reizend gelegen, mit einer  
schönen, leicht zu vergrößernden Wasser-  
kraft, ist sofort zu verkaufen. Näheres  
Dresden, Räcknigplatz 2 dritte Etage.

Eine gebildete Frau in den mittleren  
Jahren wünscht Stellung zur  
selbstständigen Führung der Wirth-  
schaft. Gef. Offerten mit „Wirth-  
schaftssuch“ bezeichnen bitten man in  
der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine große Parthie  
**neue Hosen,**  
Jaquets, Winterrode u. Arbeitshosen  
sind äußerst billig zu verkaufen.  
**Webergasse 35, 1,**  
im Pfandgeschäft.

**Bäckereiverkauf.**

Eine Bäckerei in guter Geschäftslage  
ist Veränderung halber sofort zu ver-  
kaufen. Adressen wolle man unter  
**P. P. Nr. 100** in die Exp. d.  
Bl. gelangen lassen.

**Der Milch- u. Rahm-**  
**Verkauf**  
vom Rittergut **Birkau** ist nur allein  
Katharinenstraße 2 im Milchgewölbe.

**Schön- und Schnell-**  
**schreib-Unterricht**

nach **laun. Ductus,**  
wird an Herren, Damen und Kinder  
täglich in den Tages-, sowie auch in  
den Abendstunden erteilt.  
Anmeldungen werden immer entgegen-  
genommen.

**L. Gut,**  
Lehrer der Kalligraphie, Stenografie u.  
Handelwissenschaften,  
**Seesstrasse 7, II.**

**Mysore-**  
**Coffee,**  
à Pfd. 9 Ngr.

Von diesem, durch seinen wirklich  
feinen und kräftigen Geschmack so be-  
liebt gewordenen Coffee empfing ich  
eine zweite Sendung und halte den-  
selben zu obigem, äußerst billigen  
Preise bestens empfohlen.

**Richard Hagedorn,**  
Neustadt, an der Kirche 35

**Hausverkauf.**

Ein solid gebautes Zinshaus mit  
Garten, unweit der Baugnerstraße, ist  
dem jetzigen Zeitwerth entsprechend,  
billig zu verkaufen. Hypothek fest. Aus-  
kunft b. Besizer, Prießnitzstr. 21, II.

**Mastvieh-**  
**Verkauf.**

Auf dem Rittergute **Nieder-**  
**jahna** bei Reichen Rehn vom 11.  
d. M. ab 7 Stück fette **Ochsen**  
und 2 Stück fette **Kühe** zum  
Verkauf.

1. Anfang 4 Uhr. **Restaurant** 2. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ohne Tabakrauch. **Königl. Bolvedere** Rauchen gestattet.  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Nachmittag-Concert** (ohne Tabakrauch)  
von Herrn Musikdirector **G. Franke** mit seiner Capelle.  
Anfang 4 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 2 1/2 Ngr.  
Couverture zur Stimmen von Portici von Vincenzo und Allegro für Pianoorte und  
Klavier. Violine von Riden, vorgetragen von  
den Herren G. Franke u. J. J. J. J.  
Traumbilder, Kantate von Lymbge (mit  
Faber-Solo).  
Couverture zu Zell von Rossini.  
Voll und Leben, Walzer von J. Gungl.  
Duet a. d. Quinetten von Meyerbeer.  
Zimmer lustig, Polka von A. v. Nottowp.  
Victoria-Walzer von A. W. W.

**Abend-Concert** (Rauchen gestattet)  
von dem R. S. Garde-Stadtmusiker **Herrn Friedrich Wagner** mit dem  
**Trompeterchor des R. S. Garde-Regiments.**  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.  
Täglich Concert. **J. G. Rarschuer.**

**Große Wirthschaft**  
im Königl. Großen Garten.  
**Sinfonie-Concert**  
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector  
**Erdmann Buchholdt.**  
Sinfonie C-dur (mit der Schlussfuge) von **Mozart.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wwe Lippmann.**

**Schweizerhäuschen.**  
Heute Kränzchen mit launigen Cotillon. Anfang  
7 Uhr. **D. Jöhnel.**

**Göldne Aue**  
Heute von 7-9 Uhr  
**Tanzverein.** **G. Müller.**

**Tonhalle.**  
Heute von 7-10 Uhr  
**Tanzverein.** **E. Göttlich.**

**Lincke'sches Bad.**  
Heute von 7-10 Uhr  
**Tanzverein**  
bei voller Decoration vom Maskenball und springender Fontaine. Musiky.  
**Brabanter Hof.** Heute von 6-8 Uhr freier Tanz-  
verein. **Knappe.**

Heute Abend frische Käsekäulchen  
in **Stephan's Restauration.** Reitbahnstraße  
Nr. 15.

**Nur noch einige Tage!**  
Im Ausstellungsjaale auf  
der l. Brühl'schen Terrasse.  
**Ed. Beyer's**  
**Nordamerikanisches**  
**Cyclo-am.**

Montag, den 10. Februar. Dritter Theil:  
Unter Anderem sechs verschiedene Ansichten des Niagara-Falles, Waldbrand,  
Industrie-Ausstellung, New-York, Schiff im Sturm, Belgoland,  
Manikere, Hamburg. Das Ausführliche sagen die Zeitl. und Bücher.  
**Freie der Plätze:** Opernpl. 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter  
Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte.  
**Halbe-Dupond-Billets** zu billigeren Preisen. **Billetverkauf** Morgens von  
10 bis 12 Uhr und Abends an der Ca. e.  
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Restauration**  
zum **„Bazar“.**  
Heute den 10. Februar wird im Tunnel meiner Restauration der  
angekündigte  
**große Schützen-Commerz**  
abgehalten und werden meine geehrten Gäste, die am Commerz nicht  
betheiligt sind, hierdurch gebeten, für heute sich in die oberen Lo-  
kaltitäten, welche sämmtlich geöffnet sind, gefälligst zu begeben.  
**Franz Debus,**  
Restauration zum Bazar.

**Wechsel auf New-York**  
und andere Hauptplätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind stets  
billig bei uns zu haben. Auch Wechsel auf Australien können jederzeit  
durch uns bezogen werden.  
**Tresden.** **Lüder & Tischer,**  
Palaisplatz Nr. 4.

**Gewerbe-Verein.**  
**Hauptversammlung**  
Dienstag den 11. Februar Abends 7 1/2 Uhr  
in **Braun's Hotel.**  
Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Vortrag des Particular  
Bischof über eine Wanderung durch Oesterreichs Landschaft, Architektur und  
Industrie zur Brennerbahn, erläutert durch Ansichten und Proben von ge-  
gossenem Basalt. — Kleine technische Mittheilungen. — Fragelasten.  
**Der Vorstand.**  
Während des Vortrags bittet Herr Bischof die Anwesenden, sich ge-  
fälligst des Rauchens zu enthalten.

**Möbel-Magazin**  
**22 Schloßstraße 22**  
empfiehlt ein reichhaltiges, elegantes Lager seiner Möbel, gebiegen und solid  
gearbeitet, von Nussbaum-, Mahagoni- und gewöhnlichem Holze, ferner die  
**grösste Auswahl Polstermöbel** neuester Façon, sowie Stuhl- und  
verschiedenen Mustern; die billigen Preise, verbunden mit Garantie, verpflichtet  
hochachtungsvoll **Ed. Grundmann,** Tischler und Stuhl-  
fabrikant.

**Local-Veränderung.**  
Unser Geschäfts-Local befindet sich von jetzt ab:  
**Hauptstrasse 22,**  
**Erhaus vom Niedergraben,**  
schräg gegenüber der Post.

**Bach'sche Buchhandlung.**  
**Otto Kubel.**

**Samburger Etablissement**  
**Badergasse 29 I.**  
frisch angekommen: eine Sendung Straßburger Gänseleber-Paste-  
ten, frische Bergjord-Trüffel, franz. Blumenlohl.

**A. Dreher's Bier-Depot,**  
**Dresden,**  
**Schützenplatz Nr. 3.**

**Wiener Export-Märzen-Bier**  
**in Flaschen,**  
à Dutz. Thlr 2 incl. Flasche.  
Beere Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pr. Stück zurückgenommen.  
Franko-Zusendung nach allen Stadttheilen.

**Detailverkauf zum gleichen Preise**  
bei  
**Herrn Gustav Gericke,**  
Auenstraße 1a, zunächst der Post.  
**Herrn J. T. Höritzsch,**  
Restaurant am Sächlich-Böhmischen Bahnhofe,  
**Herrn Julius Clajus,**  
Neustadt am Markt 7.

**Am 15. Februar Ziehung**  
**Canton Freiburger 15 Fres.**  
**(4 Thlr.) Obligationen.**  
Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von 60,000, 50,000,  
40,000, 30,000, 20,000 u. s. w. bis adwärts 17 Franken.  
Diese Obligationen, welche ich jederzeit coursmäßig jurid. laufe, sind  
als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr  
zu empfehlen und in Partien und einzeln von mir zu beziehen. Auch  
habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im  
glücklichen Falle in einer Ziehung **sämmtliche Haupt-**  
**treffe** erhalten können.  
**Adolf Meyer,**  
Dresden, Landhausstraße Nr. 2.

**Bekanntmachung und Einladung.**  
Herr Oberlehrer Dr. Petzold alhier will die Güte  
haben, künftigen  
**Dienstag den 11. die es Monats**  
**Abends 7 Uhr**  
in dem dazu gütigst überlassenen Saale der Herren Stadtverordneten zum  
Besten unseres Vereins einen Vortrag über  
**die Beziehungen der Minnesänger**  
zur Religion und Kirche  
zu halten.  
Freunde und Freundinnen unseres Vereins werden hierdurch dazu ein-  
geladen.  
Dresden, den 6. Februar 1868.  
**Der Vorstand**  
des **Dresdner Hauptvereins der evangelischen**  
**Gastav-Adolph-Stiftung.**  
Dr. A. H. Schüttler, d. J. Vorsitzender.

**Rechten Wiener**  
**Bapp- oder**  
**Bierlein**  
à Pfd. 45 Pf. bei 10 Pfd. à 40 Pf.  
empfehlen  
**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße 24.

**Asphaltöl.**  
Das Vorzüglichste, um Gewehre,  
Instrumente, überhaupt seine Stahl-  
sachen gegen Rost zu schützen.  
**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße 24

**Wasserstandsrohren,**  
doppelt gegläht,  
**Quecksilber,**  
**Gummi-Platten**  
zu Verdrichtungen,  
**Gummi-Schläuche,**  
**Maschinenöl**  
empfehlen billigst  
**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße 24.

**Billige**  
**Rester**  
in allen Stoffen und Größen zu  
Röden, Joden, Kinderkleidchen, Schür-  
zen und Kleiderstücken, Noiree und  
Cord zu Unterröcken, schwarzen und  
weißen Cachemir zu B-dünnen und  
Schaw's, Leinwand, Jule, Bettzeuge,  
Halbleinen, Handtücher, blyde Lein-  
wandstücken, Staubtücher, Leinwand-  
rester in weiß und blau, sowie Früh-  
jahrs-Ruhezeiten in Chemnitzer Klei-  
derstoffen empfiehlt sehr billig  
**Julie verw. Schreiber**  
Johannesplatz 18.  
NB. Kleiderstoffe für Konfir-  
manden in größter Auswahl  
ebenfalls sehr billig.

**Posamentirgehülfe**  
geübt in Goldarbeit auf Handstuhl,  
kann **sofort** dauerhafte Arbeit er-  
halten. Näheres in der Exp. d. Bl.  
**Schlaftröde!**  
**Schlaftröde!**  
**Schlaftröde!**  
billig, gut und elegant bei  
**S. Meyer jun.**  
Frauenstraße 4 u. 5.

**Pension.**  
Eine gebildete Dame mit ihren zwei  
erwachsenen Töchtern wünscht in ihrem  
Familienkreis, in welchem sich schon  
einige Pensionärinnen befinden, noch  
2 bis 3 junge Mädchen aufzunehmen.  
Eltern, welche genehm sein sollten,  
ihre Töchter in Sprachen, Musik, weib-  
lichen Arbeiten, Kochen u. s. w. fort-  
bilden zu lassen, finden für dieselben  
mit Versicherung der gewissenhaftesten  
Fürsorge und mütterlichen Liebe die  
freundlichste Aufnahme. Alles Nähere  
Dresden, Dohnaplatz 14, III. Etg.

**Preismedaille**  
von Chemnitz 1867.  
Feuerfeste u. einbruch-  
sichere Cassaschränke  
u. Chatonnen neuester  
Construction, desgleichen  
eiserne Bettstellen  
empfehlen  
**Aug. Stradtman,**  
Schlossermesser,  
Pillnitzerstraße 44.

Am 7. Abends 6 Uhr ist von der  
Pragerstraße aus über den  
Räcknitzplatz nach der Bürgerwiese  
ein kleiner schwarz gefärbter Biber-  
kragen verloren worden. Gegen  
3 Thlr. Belohnung abzugeben an der  
Bürgerwiese Nr. 19, 1 Treppe.

Nr. 4  
Irisch  
Täglich  
Infer  
werden ange  
bis Abend  
tags bis  
12 U  
Marienstr  
Anzeig. in d  
finden eine  
Verbr  
Auf  
15000  
in Abos  
der Regie  
Beerdigun  
den geistl  
namentlic  
der Still  
sollen, 2  
lung ode  
Anatomie  
b'cinische  
lagen vo  
Druck er  
kommt in  
Bundär,  
gen, nach  
Schlen  
aufzuhebe  
tomie ab  
nehwegs  
nachdem  
Operatio  
überall  
von ein  
hiesigen  
wird, der  
diesen fr  
in allen  
Dresden  
unterricht  
leinesweg  
Entschädi  
darf: „  
überjuge  
königl. S  
besor, 3  
Staatsre  
Statut  
Spielran  
Abfchä  
des B  
wegen  
welche  
von der  
Auffassu  
eingehen  
die Dist  
Rechnun  
tern Rr  
ihz beh  
zur Ges  
Wünsche  
zu wer  
Zetten r  
hälterlic  
ob mor  
empfehl  
Staats  
Rekte,  
Kapital  
für die  
Concerte  
Besten  
worden.  
weil m  
vielen  
und die  
rückfich  
noch sel  
Thaler.  
Istlichen  
händler  
terer a  
Dymne  
und de  
eine dr  
Handlun  
Verfasse  
durch d  
Stadt  
Ba biff